

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

doch waren weder die vorhandenen Drahtverbindungen noch die Technik der Arbeit dieser neuen Art gewachsen.

Die Heeresbewegungen beim Sommer- und Herbstfeldzug im Norden und Süden wurden fast nur im Fußmarsch bewältigt. Erst als nach dem Entsatze Przemyśls die k. u. k. Front neuerlich auf den Karpathenkamm zurückgenommen und Preußisch-Schlesien durch die von der mittleren Weichsel westwärts vordringenden russischen Massen bedroht wurde, löste der bundestreue Entschluß des österreichischen Oberkmdos., mit der der Karpathenmitte entnommenen 2. Armee nördlich Krakau einzugreifen, um Preußisch-Schlesien zu schützen, die ersten großen operativen Truppenverlegungen von einem Schlachtfeld zu einem anderen in weiter Ferne aus¹⁾.

Die Zeit drängte. Die Transportbehörden wurden unter starken Druck gesetzt, und unter Initiative der einwaggonierenden Feldtransportleitung Nr. 5 in Miskolcz bildete sich ein neues System der Transportleitung heraus. Anfänglich noch unvollkommen, doch von den Betriebsbehörden willig unterstützt, entwickelte sich in den monatelangen Bewegungen während des Winters 1914/15 beim „Aufmarsch hinter den Karpathen“²⁾ vor allem unter Mitwirkung der meist absendenden Feldtransportleitung Nr. 1 in Krakau ein festes System der Transportbehandlung bei Verlegung von Heereskörpern, dem auch bei den Bahnbehörden der Heimat volle Geltung verschafft wurde.

TECHNIK BEI VERLEGUNG DER HEERESKÖRPER

Bei Ausrückung des k. u. k. AOK. im August 1914 war der Chef des Feldeisenbahnwesens (Fech) als ein Organ des Etappenoberkmdos. ins Feld gezogen. Bald aber erwies sich diese Organisation als wenig glücklich. Der direkte Verkehr des Fech mit der Operationsabteilung und dem Chef des Generalstabes war ungleich wichtiger als die an sich viel umfangreicheren Aufgaben, die er für die Heeresversorgung, also im Etappendienst zu leisten hatte. Diese konnten überdies nur bei genauer Kenntnis der operativen Lage und der Absichten erfüllt werden.

Im Frühjahr 1915 wurde daher das Bureau des Fech in eine Abteilung des neuorganisierten AOK. umgewandelt, damit ein Zustand auch formell anerkannt, bei dem jeweils erst aus dem Zusammenhalt der

¹⁾ Siehe Czibulka: „Weltkrieg und Eisenbahn“, Wien 1922 und Ratzenhofer: „Truppentransporte zu Kriegsbeginn“. Mil. wiss. Mitt. 1930, März-April-Heft, Seite 231.

²⁾ Ratzenhofer: „Der Aufmarsch hinter den Karpathen“, Mil. wiss. Mitt. 1930, Juli-August-Heft, Seite 594.